Aus der Zahnärztlichen Universitäts-Klinik Berlin.
(Chirurgisch-technische Abteilung Prof. Dr. med. Schröder.)

Die Mikrogenie.

Von
Kurt Lipowski, prakt. Zahnarzt
aus Charlottenburg.

Kiel 1920.

Der Verfasser schlägt als Benennung der abnormen Kleinheit des Unterkiefers statt Mikrognathie Mikrogenie vor.

Er gibt zunächst eine Kasuistik der heriditären, kongenitalen und erworbenen Mikrogenie. Im ersten Teil der Arbeit werden die ätiologischen Momente und der anatomisch-pathologische Symptomenkomplex beleuchtet.

An Hand zweier neuen Fälle wird dann die Therapie nach neueren Gesichtspunkten besprochen.

Vor der Resektion der Unterkieferfortsätze im Kindesalter wird gewarnt, da der Unterkiefer das Längenwachstum einstellt. Chirurg und Zahnarzt sollten da zusammenarbeiten!

Eine gewaltsame Mobilisierung des Gelenkes, verbunden mit Gewichtsbelastung des Unterkiefers sowie nach vorne gerichteter Gummizug wird als geeignet empfohlen.

Beim Erwachsenen dürfte die horizontale Durchsägung des aufsteigenden Astes auf das Vorziehen des gelösten Corpus mandibulae mit gleichzeitigem Anlegen von Gleit- und Fixationsschienen die beste Behandlungsart sein.

Die Prognose ist daher als günstig zu bezeichnen.

Nr. 34.
Rektoratsjahr 1920/21.
Referent: Prof. Dr. **Hentze.**
Zum Druck genehmigt:
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Stoeckel,**
z. Zt. Dekan.

Schmidt & Klaunig.